



AGIL SEIN – WERTE SCHAFFEN

WIRECARD AG QUARTALSBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2015

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN	Q1 2015	Q1 2014
Umsatz	159.413	126.231 TEUR
EBITDA	46.034	35.038 TEUR
EBIT	33.410	26.227 TEUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	0,23	0,18 EUR
Eigenkapital	1.111.765	995.143 TEUR
Bilanzsumme	2.069.655	1.738.818 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	46.228	25.023 TEUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.978	1.482
davon Teilzeit	220	165

SEGMENTE	Q1 2015	Q1 2014
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	88.243 TEUR
	EBITDA	27.018 TEUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	48.274 TEUR
	EBITDA	7.956 TEUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	1.266 TEUR
	EBITDA	65 TEUR
Konsolidierung	Umsatz	-11.553 TEUR
	EBITDA	-1 TEUR
Total	Umsatz	126.231 TEUR
	EBITDA	35.038 TEUR

INHALT

Highlights Q1 2015	4
I. VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT	
<hr/>	
1. Konzernstruktur, Organisation und Mitarbeiter	6
2. Geschäftstätigkeit und Produkte	12
3. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	20
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	28
5. Forschung und Entwicklung	35
6. Nachtragsbericht	36
7. Chancen- und Risikobericht	37
8. Ausblick	38
9. Die Wirecard-Aktie	39
II. VERKÜRZTER KONZERNABSCHLUSS	
<hr/>	
Konzern-Bilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	45
Konzern-Kapitalflussrechnung	46
ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze	48
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva	52
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva	57
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	65
6. Sonstige Erläuterungen	70
7. Zusätzliche Pflichtangaben	73
Impressum	75

HIGHLIGHTS Q1/2015



Wirecard bringt ein Payment-Wearable auf Basis von Host Card Emulation (HCE) sowie ein Payment Software Development Kit (SDK) für Wearables heraus. Damit wird die Integration von Bezahl-funktionen in tragbarer Elektronik wie Armbänder, Smartwatches oder intelligenter Kleidung vereinfacht.

Wirecard und die Bank Mega unterstützen Carrefour Indonesia mit innovativen NFC-fähigen Point-of-Sale-Kassenterminals und integrierter Zahlungsabwicklung. Kunden der international tätigen Warenhauskette können in ganz Indonesien kontaktlos mit einer NFC-basierten Kredit- oder Debitkarte bezahlen.

Wirecard definiert das Bezahlen mit dem Smartphone neu: Auf dem Mobile World Congress in Barcelona stellt Wirecard die erste HCE-App für das mobilen Bezahlen vor. Die neue Wirecard Payment-Marke „boon“ kommt im Sommer 2015 auf den Markt. Erster Vertriebspartner ist das TecDax-Unternehmen Drillisch AG.



boon.

Die Triumph International AG, einer der weltweit größten Hersteller von Bodywear und Dessous, setzt beim Ausbau ihrer Onlineshops in Dänemark und Schweden weiter auf die integrierten Payment Services von Wirecard. Triumph vertraut bereits bei ihren Onlineshops in Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und den Niederlanden auf die Lösungen von Wirecard.

Die Vietnam Eximbank setzt die White-Label-Lösung für den mPOS von Wirecard ein. Das neue Angebot zur Akzeptanz von Kartenzahlungen über Smartphones oder Tablets lautet „Eximbank’s mPOS“. Kleine und mittlere Unternehmen können mit dem Kartenlesegerät zu jeder Zeit und an jedem Ort flexibel Kartenzahlungen per MasterCard, Visa oder JCB annehmen.

Wirecard unterstützt den kroatischen Softwareanbieter Five by Five mit der mPOS-Technologie für den Mobile Card Reader „AgentCASH“. Dahinter steht das White-Label-Programm von Wirecard. Dieses ermöglicht Händlern die Akzeptanz von Debit- und Kreditkartenzahlungen per Smartphone und Tablet mit iOS oder Android-Betriebssystem.

Wirecard hat von Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Deutschlands führendem Anbieter von Bezahl- und Abrechnungslösungen für Geschäftsreisen, das Acquiring-Kundenportfolio über-



nommen. Verträge für Visa- und MasterCard-Acquiring-Leistungen, die von AirPlus bisher überwiegend unter der Marke „Acceptance“ angeboten wurden, gehen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2015, ohne zusätzlichen Integrationsaufwand für die Kunden, auf Wirecard über.

Wirecard stellte auf der ITB Berlin 2015, der wichtigsten internationalen Fachmesse für Reise und Touristik, eine PCI DSS-konforme Branchenlösung für den Online-Reisemarkt vor. Mit der Erweiterung des Tokenization-Verfahrens gewährleistet Wirecard die sichere Verarbeitung von Kartenzahlungen.

Wirecard gewinnt mit opentabs, einem Anbieter von innovativen Anwendungen für die Gastronomie, einen neuen Partner für das Wirecard Checkout Portal. Die gleichnamige App „open-tabs“ verbindet den Gastronom direkt mit dem Gast und ermöglicht die Bestellung sowie bargeldlose Bezahlung über das Smartphone.



I. Verkürzter Konzern-Lagebericht

1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION UND MITARBEITER

Konzern

Die Wirecard AG ist ein globaler Technologiekonzern, der Unternehmen dabei unterstützt, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Als ein führender unabhängiger Anbieter bietet die Wirecard Gruppe Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr. Über eine globale Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und –verfahren mit ergänzenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt die Wirecard Gruppe Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Zum 31. März 2015 umfasste der Wirecard-Konzern zahlreiche inländische wie ausländische Tochterunternehmen. Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Treasury, Controlling, Accounting, Legal, Risk Management, M&A und Financial Controlling, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Allianzen und Business Development sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert. Die Leitung des Konzerns obliegt der Verantwortung des Vorstands der Wirecard AG.

Tochterunternehmen

Der Wirecard-Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Diese führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

Standorte der wesentlichen Tochterunternehmen



Europa

Der Sitz der Wirecard AG in Aschheim bei München (Deutschland) ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(POS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für

unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard abzuwickeln.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK & Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle (Großbritannien) ist ein Spezialist für die Herausgabe von Prepaid-Kreditkarten und verfügt über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority (FCA).

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar befindet sich in Liquidation.

Die türkische Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş. (mit Wirkung zum 22. April 2015 umbenannt in Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş.), mit Hauptsitz in Istanbul gilt mit der Marke 3pay als einer der führenden Zahlungsanbieter in der Türkei. Das Leistungsspektrum reicht von Mobile-Payment-/Direct-Carrier-Billing-Diensten bis zur eigenen Prepaidkarten-Plattform. Zu den Kunden und Partnern zählen sämtliche türkische Mobilfunkunternehmen sowie weitreichende Partnerschaften im Bereich Games Publisher und sozialer Netzwerke. Die Türkei gilt als einer der dynamischsten Wachstumsmärkte der MENA-Region für elektronische Zahlungen, E-Commerce und Prepaid-Produkte.

Asien/Pazifik (APAC)

Zur Optimierung der Organisationsstruktur im Anschluss an die getätigten Übernahmen der Wirecard AG in Asien wurde die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur als Tochtergesellschaft der Wirecard Sales International GmbH (Aschheim) gegründet. Payment Link Pte. Ltd. (Singapur) und die Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in die System@Work Pte. Ltd. (Singapur) integriert. Die Systems@Work Pte. Ltd. wurde mit Wirkung zum 22. Januar 2015 umbenannt in Wirecard Singapore Pte. Ltd., weiterhin mit Sitz in Singapur.

Die Wirecard Singapore Pte. Ltd. (vormals Systems@Work Pte. Ltd.) mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehört die Tochtergesellschaft Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und infolge der oben beschriebenen Integration auch die Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia). Die Gruppe betreibt unter anderem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur und ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaid-Karten. Die Tochterunternehmen in Malaysia sind ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Die Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur und den Philippinen.

Die PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta (Indonesien) zählt zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Die auf der transaktionsbasierten Software-Plattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und Online-Transaktionen sowie B2B- und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Die Wirecard Myanmar Ltd. mit Sitz in Yangon (Myanmar), leistet Processingdienstleistungen für lokale Finanzinstitute.

Am 23. Februar 2015 wurde die Übernahme ausgewählter Vermögenswerte der Visa Processing Services (VPS) (Singapur) sowie sämtlicher Anteile der Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. (Umbenennung voraussichtlich bis Ende des ersten Halbjahres 2015), mit Sitz in Mumbai (Indien) abgeschlossen. Damit baut Wirecard sein globales Kartenprocessing-Geschäft um Geschäftsbeziehungen zu 14 Finanzinstituten in sieben Ländern und mehr als drei Millionen Kundenkonten aus über 70 Kartenprogrammen aus.

Die GFG Group Limited mit Sitz in Auckland (Neuseeland) sowie eine Tochtergesellschaft in Melbourne (Australien) sind ein führender Anbieter von innovativen Payment-Lösungen und Dienstleistungen.

Naher Osten und Afrika (MEA)

Die Wirecard Processing FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Die cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten und bietet Acquiring- und andere Zahlungsdienstleistungen sowie verbundene Mehrwertdienstleistungen an, die sie unter anderem von der Wirecard Processing bezieht.

Der Markteintritt in Südafrika wurde im Dezember 2014 mit der Akquisition der Amara Technology Africa Proprietary Limited einschließlich einer Tochtergesellschaft mit Sitz in Kapstadt vollzogen. Amara bietet Acquiring- und Issuing-Processing Leistungen, die Vermittlung von Kartenakzeptanzen sowie das Management von Prepaid-Kartenprogrammen für zahlreiche Finanzinstitute in Afrika. Außerdem stellen die Zahlungsabwicklung im Bereich Point-of-Sale und E-Commerce sowie die Herausgabe von Zahlungskarten für lokale Händler, Fluglinien und Resorts sowie staatliche Organisationen einen wesentlichen Geschäftsbestandteil dar.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 31. März 2015 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Im Aufsichtsrat der Wirecard AG fanden keine Veränderungen statt. Das Gremium setzte sich zum 31. März 2015 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht.

Mitarbeiter

Eigenverantwortung, Motivation, Leistungsbereitschaft und der Wille zum gemeinsamen Erfolg kennzeichnen das globale Wirecard-Team.

Die Wirecard Gruppe beschäftigt ein multinationales Team. Im Verlauf des Berichtsquartals hat der Wirecard Konzern im Durchschnitt 1.978 Mitarbeiter (Q1 2014: 1.482), jeweils ohne Vorstände der Wirecard AG und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren 220 (Q1 2014: 165) auf Teilzeitbasis angestellt.

Wirecard beschäftigt Mitarbeiter aus rund 60 Nationen weltweit. Als junges, innovatives und interkulturell aufgeschlossenes Unternehmen bindet Wirecard die Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse ein und fördert den Teamgeist mit dem Ziel, Ideen zu entwickeln und Innovationen voranzutreiben. Ein offenes und rücksichtsvolles Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung sowie flache Hierarchien zeichnen uns aus.

Der Mix aus dynamischem Wachstumsunternehmen und den festen Strukturen eines internationalen TecDAX-Konzerns macht Wirecard als deutschen Global Player zu einem besonders beliebten Arbeitgeber.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Geschäftstätigkeit

Financial Technology für mehr als 19.000 Kunden

Überblick

Als eines der weltweit führenden Technologieunternehmen für multifunktionale Bezahlösungen setzt Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen. Neben kundenspezifischen Lösungen bietet die Wirecard Gruppe eine Vielzahl an Software-, Payment- und Banking-Produkten für den Omni-Channel-Commerce.

Wirecard unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Payment-Strategien für alle Vertriebskanäle. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl.

Für das Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Software bzw. für Dienstleistungen. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden sowohl für Payment- und Acquiring-Leistungen als auch für Issuing-Lösungen angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht Wirecard zu einem einzigartigen Partner für Kunden jeder Branche.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für seine Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die

Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und/oder rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.

- Digitale Güter Diese Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.

- Reise und Transport Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist **Payment Processing & Risk Management** (PP&RM). Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Die Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment Payment Processing & Risk Management zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform bietet Wirecard seinen Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Das Segment **Acquiring & Issuing** (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Im Segment **Call Center & Communication Services (CC&CS)** wird die komplette Wertschöpfungstiefe der Callcenter-Aktivitäten abgebildet, die auch weitere Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Produkte und Lösungen

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Das Payment Gateway, das mit über 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt Zahlungs- und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive der integrierten Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen beispielsweise länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP - Billing Settlement Plan im Airline-Bereich oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenization) bereit. Zudem bietet Wirecard Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen.

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Insbesondere wird der Omni-Channel Ansatz konsequent in der Plattform umgesetzt. Transaktionen werden unabhängig vom Ort der Bezahlung (Ladengeschäft, Internetshop, mobile Applikation, Telefon, Mail, etc.) über die gleiche Plattform verarbeitet und über ein konsolidiertes Reporting und Reconciliation für den Händler verfügbar. Händler können ihre Backoffice-Prozesse somit leicht über alle ihre Kanäle automatisieren und effizienter gestalten. Die internetbasierte Architektur der Plattform ermöglicht es, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet mPOS sowie In-App-Payment-Softwarelösungen, sowie entsprechende POS-Terminal-Infrastruktur und zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay sowie UATP. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken (rule engine) und bietet umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum. Zusätzlich analysiert die FPS, ob ausschließlich betrügerische Transaktionen abgelehnt werden. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, können je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden.

Issuing Solutions

Issuing Solutions - Kartenbasierte Lösungen

Das Angebot umfasst die Führung von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing) sowie die Herausgabe (Issuing) verschiedener Kartentypen inklusive PIN-Management, überwiegend Visa und MasterCard. Die Karten können in sämtlichen Formfaktoren zur Verfügung gestellt werden:

- EMV-Chipkarte zum kontaktbehafteten Einsatz
- Dual-Interface-Karte zum kontaktbehafteten oder kontaktlosen Einsatz
- Sticker zum kontaktlosen Einsatz
- Virtuelle Karte zum Einsatz im E-Commerce
- Cloud-based Payment/HCE, auf der SIM-Karte oder im Embedded Secure Element zur kontaktlosen Bezahlung am POS

Auf Basis der Funktionalitäten der White-Label-Plattform bietet Wirecard auch zahlreiche Standardlösungen für Händler, Telekommunikationsunternehmen und Banken an. Diese sind im jeweiligen Corporate Design der Geschäftskunden bzw. als Wirecard-Eigenmarken verfügbar.

- Einkäuferkarten (Procurement Cards)
- Auszahlungslösungen für Zulieferer anhand von virtuellen Einmalkarten (SCP-Supplier and Commission-Payments)
- Vergütungskarten (Salary Cards)
- Wiederaufladbare Mehrzweckkarten (General Purpose Reloadable Cards)
- Firmenkarten (Corporate Expense Cards)
- Premiumkarten (Premium Cards)

Issuing Solutions - Lösungen für Mobile Payments

Die Wirecard White-Label-Plattform führt – konform mit nationalen bzw. regionalen Vorschriften für die Herausgabe von Visa- oder MasterCard-Produkten – Konten für Open- und Closed-Loop-Zahlungen auf Guthaben-, Durchbuchungs- und Kreditbasis. Kundenregistrierungs- und Legitimierungsprozesse (KYC) werden automatisiert über die Plattform verarbeitet. Peer-to-Peer-Geldtransfers sowie zahlreiche Auflademethoden (top-up) werden unterstützt. Die Plattform bietet Benutzeroberflächen für administrative Funktionen (z.B. Callcenter) sowie für Konsumenten im Corporate Design der Kunden. Diese können sowohl über das Internet als auch das Mobiltelefon auf ihr Wallet in Form von Smartphone-Applikationen zugreifen. Die Lösung unterstützt zusätzlich E-Wallet-Zahlungen im Internet, In-App-Payments über das Smartphone und mittels Near Field Communication (NFC) sowie die Übertragungstechnologie Quick Response Codes (QR-Codes)/ Zahlungen am POS.

Mehrwertdienste/Card linked offers/Couponing und Loyalty

Der Bereich Couponing und Loyalty besteht aus neuen Mehrwertdiensten, die Wirecard erst durch automatisches Zusammenführen mit einer Transaktion möglich macht, ohne dass eine Änderung im Händlersystem nötig ist. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden auch im Bereich mobiler Werbung mit Auszahlungen und Voucher verbundene Dienste angeboten, die es Kunden ermöglichen, mit einem einmal registrierten Zahlungsmittel vertriebskanalübergreifend beispielsweise an Loyalty-Kampagnen teilzunehmen. Das integrierte Couponing & Loyalty System (ICLS) unterstützt dabei, eine Vielzahl von Kampagnen-Typen und Einlösemechanismen, beispielsweise Zielwert-Kampagnen, Stempelkarten, Coupons und Cashbacks anzubieten. Im Bereich Couponing & Loyalty entstehen derzeit außerdem weitere Mehrwertdienste, die ein zielgruppengenaues Targeting von Kunden auf Basis ihres Einkaufsverhaltens ermöglichen.

WIRECARD PLATTFORM

END-TO-END SERVICES FOR ALL INDUSTRY VERTICALS

- Online, PoS, Mobile, Mail order, Telephone order (Moto)
- White-Label, Co-Branded, Wirecard-Branded

RISIKOMANAGEMENT

- 360° Risikomanagement
- Automatisierte Betrugs-erkennung
- Adressverifikation
- Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- Device Fingerprinting
- Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- Maßgeschneiderte Entscheidungsstrategien
- Score Cards
- Hotlists (Black/White/Grey)
- Anbindung an Sanktionslisten und andere relevante Datenbanken zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Online und Offline Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC) nach Länderregulierung

MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Karten-netzwerke)
- Sämtliche global relevante Zahlungslösungen
- Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- Branchenspezifische Software-Lösungen
- Echtzeit-Reporting und Business Intelligence-Werkzeuge über alle Verkaufskanäle (POS, E-Com, m-Com, etc.)
- Abo-Management
- Billing and Settlement Plan (BSP)
- Automatisiertes Beschwerde-management
- White-Label UI- (User Interface) und System-Schnittstellen
- Eine Plattform/Ein Interface für Bezahlungen über POS, Unattended, E-Commerce und m-Commerce/Carrier Billing
- Automatisierte Händler-Self-Signup-Lösung

ZAHLUNGS AKZEPTANZ

- Kreditkarten-Acquiring/ Processing
- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen/ Processing
- Verarbeitung (Processing) in allen global relevanten Währungen
- Auszahlung (Settlement) in 25 Währungen
- Terminal-Software und Mehrwertdienste
- Terminal-Management-Lösungen
- Biometrische und „mini ATM“ Lösungen für Emerging Markets
- Internationales Whitelabel-Programm für mPOS-Lösungen

MEHRWERT-DIENSTE

Transaktionsunabhängiges Coupon Management System | Anbindung von Drittpartei Loyalty-Systemen
Whitelabel Händler Self-Service Plattform für Kampagnensteuerung | Loyalty und Couponing

SERVICES

Kartenpersonalisierung | Multi linguales Service Team 24/7 mit großer Expertise für die Betreuung von Finanzprodukten
Case Management | Zahlungsgarantie | Bankdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden | Währungsmanagement
Bankdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden | Konsolidierte Auszahlungen und Treasury-Dienstleistungen

ISSUING SOLUTIONS

Issuing-Standardlösungen

- Verarbeitung von Karten-
transaktionen
- Tokenisierung von Kredit-
kartendaten
- Issuing-Lizenz für
Visa, MasterCard
- E-Geld-Lizenz für den
Sepa Raum
- Closed Loop und Open Loop
Karten
- PIN-Management
- Multi-Channel Self Service
Userregistrierung und Daten-
management
- Variable Kontovarianten
(Prepaid, De-coupled
debit/credit)
- Umfangreiche Anwendungs-
schnittstellen (APIs) für
die flexible Integration in
Kundensysteme
- Management von Kredit-/
Überziehungsrahmen

Kartenbasierte Issuing-Lösungen

- Multiple Kartentypen (Kredit-,
Debit- und Prepaidkarten) in
verschiedenen Formfaktoren
- Plastikkarten mit Magnet-
streifen
- EMV-Chip Karte zum kontakt-
behafteten Einsatz
- Dual-Interface Karte zum
kontaktbehafteten oder
kontaktlosen Einsatz
- Sticker zum kontaktlosen
Einsatz
- virtuelle Karten für den
Einsatz im Ecommerce
- mobile Karten zur kontakt-
losen Bezahlung im
stationären Handel und für
In-App Payments
- 3D Secure Service
- Einmal-Karten (One-time-
use-Karten)
- Combo-Karten und
Partnerkarten
- eWallet Zahlungen im
Internet

Issuing-Lösungen für Mobile Payments

- SP-TSM Gateway zu allen
wichtigen SE-TSMs
- E2E HCE Lösung für mobile
Karten
- Wallet Solutions
- Direkte Karten-
weiterbelastung
- Standard White Label Mobile
Apps und Responsive Web UI
- Speicherung der verschlüs-
selten Kartendaten über
Cloud-based payment/HCE
auf der SIM-Karte oder im
Embedded Secure Element
zur kontaktlosen Bezahlung
am PoS
- In-App Payments über das
Smartphone
- Zahlung am PoS
- Kartenerzeugung und
-bereitstellung in Echtzeit
- Verschiedene Auflade-
prozesse über alternative
Zahlverfahren sowie
Auto-top-up
- Volle Integration in alle
Wirecard Issuing Standard-
produkte wie Corporate
Expense Card, Premium Card,
Payout Card, Gift Card, etc.

MOBILE

Mobile Solutions

- Peer-to-peer Geldsende-
funktion/International Money
Remittance
- In-App Payments
- Credit on demand
- Microcredits
- Personal Finance
- HCE Wearable Integration
SDK
- Payment SDK für IOS und
Android
- Mobile Payments (inkl.
Wallets und Payment Apps)
- Wallet Lösung basierend auf
(White-Label-)Plattform
- Mobile Banking

Omnichannel Loyalty- und Couponing-System mit integrierter Echtzeit-Verarbeitung von Issuing und Acquiring Transaktionen
Connected POS Plattform mit Transaktionsdatenanalyse auf Item-Ebene | Kontext- und Finanzbezogene Angebote

Service von Zahlungsterminal-Infrastruktur | Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement | BIN Sponsorship
Kartenprogramm-Management | Händler-Support | Beratung zu globalen Payment-Strategien
Händler- und Kundenpromotion für Zahlungs- und Mehrwertdienstleistungen über eigenes Outbound Callcenter

3. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfond (IWF) prognostiziert für das Jahr 2015 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 Prozent. Die Europäische Kommission erwartet in ihrem Ausblick vom Januar 2015 innerhalb der Eurozone ein Wirtschaftswachstum von 1,3 Prozent. Für die Europäische Union geht die Kommission für dieses Jahr von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,7 Prozent Wachstum aus.

Für Singapur prognostizierte der IWF im April ein Wirtschaftswachstum für das Jahr 2015 von 3,0 Prozent. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Asia-5-Staaten (Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Vietnam) wird laut neuester IWF Prognose in diesem Jahr voraussichtlich 5,2 Prozent betragen.

Durch die in den Vorjahren vorwiegend in Ostasien getätigten Akquisitionen, den Markteintritt in Australien und Neuseeland sowie in die Türkei und in Südafrika wird ein Teil der Gesamtentwicklung von Wirecard künftig auch aus einer globalen Perspektive zu betrachten sein. Der langfristige Trend des Marktumsfelds unterliegt jedoch weniger den gesamtwirtschaftlichen (BIP-) Faktoren als vielmehr der dynamischen Entwicklung des E-Commerce und Nutzung von Internettechnologien in allen Lebensbereichen. Das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen eMarketer schätzt, dass das globale E-Commerce-Wachstum in den nächsten beiden Jahren (2015/2016) 13 bis 15 Prozent beträgt.

Maßgeblich für die Entwicklung der Wirecard AG im Geschäftsjahr 2015 ist das europäische E-Commerce-Wachstum. Aufgrund der für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie eMarketer, Forrester Research, Phocuswright, IMRG, Handelsverband Deutschland (HDE) und anderer erwartet die Wirecard AG für das Jahr 2015 – über alle Branchen gerechnet – ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund 12 Prozent.

Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Mit über 19.000 Bestandskunden konnte die Wirecard AG im ersten Quartal 2015 ihre Ziele erreichen. Die Neukundenentwicklung verlief in allen Zielbranchen der Wirecard Gruppe sehr positiv. Im Kerngeschäft konnte die Zusammenarbeit mit zahlreichen Bestandskunden ausgebaut werden. Die Ergänzung bestehender Zahlverfahren und Risikomanagementlösungen steht beispielhaft für die Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen und die Verknüpfung innovativer Wirecard-Lösungen.

Im E-Commerce-Kerngeschäft hat sich der Trend zur Internationalisierung weiterhin fortgesetzt. Neue Technologien wie NFC (Near Field Communication) oder Host Card Emulation (HCE) gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind bereits kompatibel mit der Multi-Channel-Plattform von Wirecard.

Mit dem Wirecard Checkout Portal stellt Wirecard eine vollautomatisierte Lösung zur schnellen Konfiguration und Annahme von gängigen, internationalen Zahlungsmethoden bereit, um auch kleinere und mittlere Händler an den internationalen E-Commerce anzuschließen. Der gesamte Setup-Prozess erfolgt online, ohne Medienbruch. Das Portal bietet ein Plugin-Tool, das Online-Kartenzahlungen sowie Zahlungsoptionen nach standardisierten Kundenanforderungen gewährleistet. Mit der opentabs GmbH, einem Anbieter von innovativen Anwendungen für die Gastronomie, konnte Wirecard einen weiteren Partner für das Wirecard Checkout Portal gewinnen. Die gleichnamige App „opentabs“ verbindet den Gastronom direkt mit dem Gast und ermöglicht die Bestellung sowie bargeldlose Bezahlung über das Smartphone.

Im Berichtsquartal wurde eine PCI DSS-konforme Branchenlösung für den Online-Reisemarkt vorgestellt. Mit der Erweiterung des Tokenization-Verfahrens gewährleistet Wirecard die sichere Verarbeitung von Kartenzahlungen. Dabei ist jetzt auch die dynamische Nutzung der Daten in Form der Token über die gesamte Buchungsstrecke möglich.

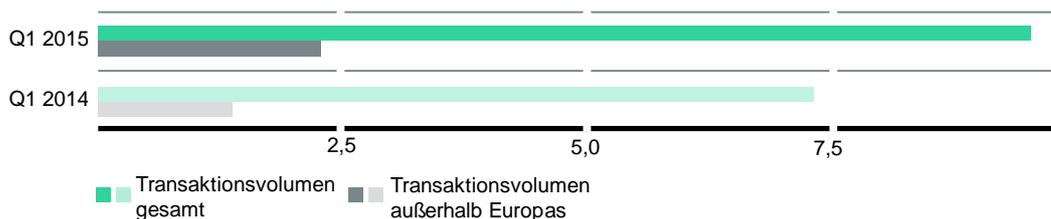
Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

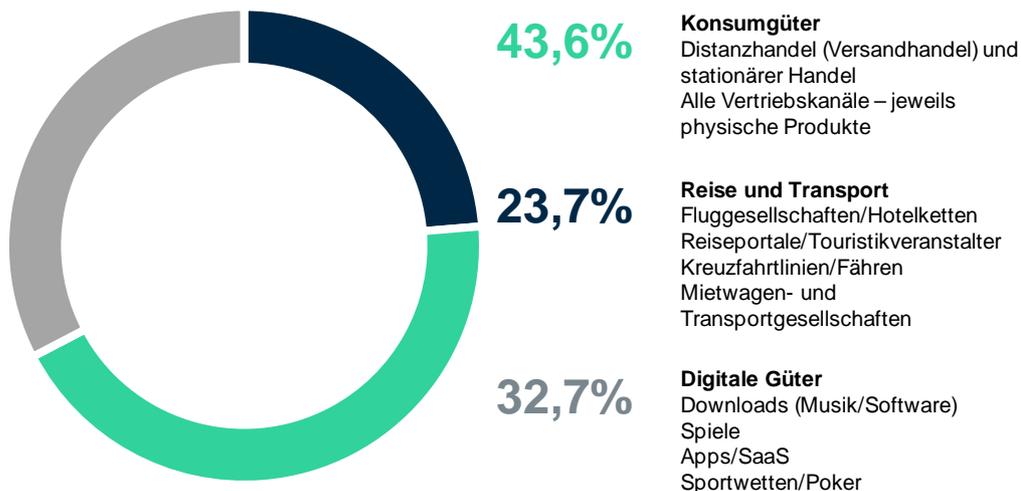
Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im Berichtsquartal belief sich das Transaktionsvolumen auf 9,5 Milliarden Euro (Q1 2014: 7,3 Mrd. Euro), dies entspricht einem Wachstum von 30,1 Prozent. Da 2014 erstmalig auch Unternehmen auch außerhalb des asiatischen Raums, in Neuseeland und Südafrika, konsolidiert wurden, berichtet Wirecard künftig über den Anteil des Transaktionsvolumens außerhalb Europas. Mit 2,3 Milliarden Euro (Q1 2014: 1,4 Mrd. Euro) betrug der Anteil außerhalb Europas 24,2 Prozent (Q1 2014: 19,2 Prozent) des Gesamtvolumens.

Transaktionsvolumen Q1 2015/Q1 2014 (in Mrd. Euro)



Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich folgende Verteilung auf unsere Zielbranchen:

Transaktionsvolumina Q1 2015



Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im ersten Quartal 2015 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Beispielhaft genannt sei hier die Triumph International AG, einer der weltgrößten Hersteller von Bodywear und Dessous. Das Unternehmen setzt nach Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und den Niederlanden auch beim Ausbau seiner Onlineshops in Dänemark und Schweden auf die integrierten Payment Services von Wirecard.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Geschäftsverlauf in Asien

Auch in Asien konnte im ersten Quartal 2015 eine sehr erfolgreiche Entwicklung bei Bestands- und Neukunden erzielt werden. Das Leistungsspektrum in Asien reicht aktuell von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen über Multi-Channel-Zahlungslösungen zu kontaktlosen und mobilen Zahlungsverkehrslösungen sowie Issuing Processing (technische Abwicklung von Kartentransaktionen). Die positive Entwicklung des Geschäfts ist zudem geprägt durch Technologietransfers, die es den neuen Tochterunternehmen in Südostasien möglich machen, mit einem erweiterten Lösungsportfolio in den asiatischen Märkten zu agieren. Für den Geschäftserfolg im ersten Quartal 2015 in Asien stehen erfolgreich eingeführte POS- und mPOS-Großprojekte der asiatischen Töchter der Wirecard AG zusammen mit Partnerbanken und/ oder großen Einzelhandelsunternehmen.

Die Wirecard Gruppe arbeitet seit Beginn des neuen Quartals über ihre Tochterfirma Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur) mit der Vietnam Export Import Commercial Joint Stock Bank (Eximbank) im Bereich mPOS zusammen. Das neue Angebot zur Akzeptanz von Kartenzahlungen über Smartphones oder Tablets lautet "Eximbank's mPOS". Kleine und mittlere Unternehmen können mit dem Kartenlesegerät zu jeder Zeit und an jedem Ort flexibel Kartenzahlungen per MasterCard,

Visa oder JCB annehmen. Als einer der weltweit führenden Anbieter von White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr stellt Wirecard den gesamten mPOS-Prozess zur Verfügung. Das neue Produkt „Eximbank’s mPOS“ richtet sich an mobile Unternehmen wie Versicherungsagenten, Lieferdienste, Strom- oder Wasserversorgungsdienstleister, Taxis oder Fast Food Restaurants.

Weiterhin konnte im Januar 2015 eine Zusammenarbeit zwischen Wirecard, Bank Mega und Carrefour Indonesia verkündet werden. Das indonesische Tochterunternehmen der Wirecard AG, PT Prima Vista Solusi, und Bank Mega unterstützen das Einzelhandelsunternehmen mit innovativen Point-of-Sale (POS) Kassenterminals und integrierter Zahlungsabwicklung. Carrefour Indonesia unterhält landesweit rund 100 Kaufhäusern in 13 Provinzen. Kunden der Carrefour-Warenhauskette können ihre Einkäufe seit Januar in ganz Indonesien kontaktlos mit einer NFC-basierten Kredit- oder Debitkarte begleichen. Wirecard stellt die gesamte technische Infrastruktur sowie die Zahlungsabwicklung über das Payment Gateway zur Verfügung. Die Bank Mega sorgt als Acquirer für die Kreditkartenakzeptanz.

Geschäftsverlauf Acquiring

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Im abgelaufenen Berichtsquartal haben sich die Acquiringvolumen analog mit dem wachsenden Kerngeschäft der Zahlungsabwicklung erhöht.

Geschäftsverlauf Issuing

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien, wie beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments sowie den B2C-Prepaid-Kartenlösungen zusammen.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Neukunden für die Herausgabe von Debit-, Geschenk- und Gutscheinkarten für den Handel sowie verschiedene Zahlungskarten von MasterCard hinzugewinnen. Zudem nutzen die Vodafone Group, Orange und E-Plus die Wirecard Card Solutions als Issuer im Rahmen ihrer Mobile-Payment-Initiativen.

Mit der Ende 2014 geschlossenen Kooperation mit Visa Inc. sowie der im Februar 2015 abgeschlossenen Übernahme von Vermögenswerten der Visa Processing Services (VPS) (Singapur) und sämtlicher Anteile an der Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. (Umbenennung voraussichtlich bis Ende des ersten Halbjahres 2015), mit Sitz in Mumbai (Indien) baut die Wirecard AG ihr globales Kartenprocessing-Geschäft aus und bekräftigt ihr Engagement in den weltweiten Prepaid-Wachstumsmärkte, insbesondere in Südost-Asien und Lateinamerika. Visa Processing Service bietet kartenherausgebenden Banken ein umfängliches Angebot an technischen Lösungen für Geschenkkarten, wiederaufladbare Guthabekarten, einzel- oder mehrwährungsfähige Reisekarten und internationalen Geldtransfer (Remittance).

Geschäftsverlauf Mobile Payment

Produkte und Lösungen im Bereich Mobile Payment erfahren weiterhin wachsendes Interesse in der Öffentlichkeit. In den vergangenen Monaten konnte die Wirecard AG die Entwicklung und Einführung neuer Angebote im Bereich Mobile Payment, mPOS und Couponing & Loyalty weiter ausbauen. Über diese neuen Produkte können sichere Zahlungen über mobile Geräte zur Verfügung gestellt und den Nutzern eine stetig steigende Zahl von Mehrwertleistungen angeboten werden.

Die Near-Field-Technologie (NFC) wird mittlerweile als weltweiter Übertragungsstandard für Mobiles Bezahlen von allen großen Geräteherstellern unterstützt. Dies schafft die Voraussetzungen richtungsweisender Investitionsentscheidungen von Handel und Finanzindustrie im Bereich Mobile Payment.

Neben NFC und QR-Code integrierte Wirecard als eines der ersten Payment-Unternehmen weltweit Bluetooth Low Energie (BLE) unter dem Namen „Bluetooth BLE Smart Payment“ sowie Host Card Emulation (HCE) als zusätzliche Bezahltechnologie in ihre bestehende Mobile-Wallet-Plattform. BLE ermöglicht die Datenübertragung über Distanzen von bis zu 10 Metern. In Verbindung mit Mikrosendern, sogenannten Beacons, stellt diese Technik innovative, standortbezogene Dienste zur Verfügung. Mit HCE sind sichere, NFC-basierte Transaktionen für Zahlungen und Services in mobilen Applikationen möglich – unabhängig von der Verfügbarkeit eines physischen Secure Elements (SE) auf dem Handy. Alle Daten, die während einer Transaktion erzeugt werden, sind somit nicht mehr auf einem Hardware-Element gespeichert, sondern

werden zentralisiert in einer sicheren Server-Umgebung abgelegt. Diese Technologien ermöglichen Telekommunikationsunternehmen, Finanzdienstleistern, Banken oder auch Händlern den schnellen Einstieg in den Mobile-Payment-Markt.

Im Berichtsquartal präsentierte Wirecard die neue Wirecard Payment Marke „boon“, die ab Sommer 2015 verfügbar sein wird. Die HCE-App Boon vereint innovative Payment-Funktionalitäten, Loyalty und Couponing sowie zahlreiche Angebote im Bereich Personal Finance. Die App kommuniziert per Near-Field-Communication (NFC) mit den Kassenterminals am Point-of-Sale. Wirecard setzt bei der Vermarktungsstrategie auf Vielfalt: Die Payment-App boon wird als Co-Branding-Lösung gemeinsam mit Vertriebs- und Kooperationspartnern angeboten. Damit ermöglicht Wirecard beispielsweise Telekommunikationsanbietern, Banken oder Händlern einen unmittelbaren Marktzugang mit einer mobilen Bezahlösung. Dank der Softwaretechnologie Host Card Emulation (HCE) ist die Lösung schnell verfügbar. Als erster Partner wird die im TecDAX gelistete Drillisch AG die mobile Bezahlösung für Android-Smartphones vermarkten.

Nachdem Wirecard zu Beginn des Jahres ein Payment-Wearable und ein entsprechendes Software Development Kit für Wearables auf Basis von HCE vorgestellt hatte, konnte nach Beendigung des Berichtszeitraums die Kooperation mit einem ersten Partner, dem Smartwatch-Hersteller Kairos Watches verkündet werden. Der Hersteller von hybriden Smartwatches mit Uhrenmechanik und T-Bands nutzt künftig das Payment Software Development Kit von Wirecard. Kairos kann durch die Integration der Wirecard Payment-Schnittstelle weltweit NFC-basierte, kontaktlose Zahlungen sowie Mehrwertleistungen anbieten.

Im Bereich mPos konnte Wirecard die Partnerschaft mit der kroatischen Firma Five by Five, Ltd. verkünden. Mit „AgentCASH“ startet ab sofort eine neue mPOS-Lösung in Europa. Five by Five bietet das Produkt zunächst in Kroatien und später in weiteren europäischen Ländern an. Hinter AgentCASH steht das White-Label-Programm von Wirecard. Dieses ermöglicht Händlern die Akzeptanz von Debit- und Kreditkartenzahlungen per Smartphone oder Tablet mit iOS oder Android Betriebssystem – überall und zu jeder Zeit. Zur Zielgruppe von AgentCASH gehören kleine und mittlere Unternehmen, Händler sowie Dienstleister.

Geschäftsverlauf Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Dienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)
- Versandhandel/Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (Outbound)
- Markt- und Meinungsforschung/Webhosting
- Telecommunications (Customer Service & Support, Backoffice-Dienstleistungen)

In den ersten drei Monaten des Jahres hat die Wirecard Communication Services GmbH ihre Kundenbeziehungen weiter ausgebaut. Im Zuge der Verträge mit Telekommunikationsdienstleistern erbringt das Callcenter aktuell Dienstleistungen für E-Plus, die Deutsche Telekom, Telefónica Germany, die Vodafone Group sowie Orange.

4. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Im 1. Quartal 2015 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im 1. Quartal 2015 von TEUR 126.231 um 26,3 Prozent auf TEUR 159.413.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im 1. Quartal 2015 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 88.243 um 28,9 Prozent auf TEUR 113.718.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2015 um 20,2 Prozent auf TEUR 58.013 (Q1 2014: TEUR 48.274), wovon der Anteil des Issuings im 1. Quartal 2015 TEUR 11.217 (Q1 2014: TEUR 9.875) betrug.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen 1. Quartal 2015 vor allem aus Provisionserträgen, aus Zinsen, Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank und Wirecard Card Solutions anzulegenden Kundengelder (31. März 2015: TEUR 423.605; 31. März 2014: TEUR 304.368) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie den Bodensatz der Liquidität in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins investiert. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im 1. Quartal 2015 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 951 (Q1 2014: TEUR 810) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 1.541 im Vergleich zu TEUR 1.266 im 1. Quartal 2014.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten neben den Investitionen in Mobile-Payment-Projekten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im 1. Quartal 2015 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 5.871 (Q1 2014: TEUR 5.506). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 87.767 im Vergleich zu TEUR 72.031 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processing-Kosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im 1. Quartal 2015 um 29,8 Prozent und belief sich auf TEUR 77.517 (Q1 2014: TEUR 59.705).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im 1. Quartal 2015 auf TEUR 20.711 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 42,0 Prozent (Q1 2014: TEUR 14.587). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 13,0 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe und die Neueinstellungen im Zusammenhang mit den Mobile-Payment-Projekten zurückzuführen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit in dieser Position eingeschränkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Rechtsberatungs- und Abschlusskosten, Betriebsausstattung und Leasing, Bürokosten, Vertrieb und Marketing und personalnahe Aufwendungen. Ferner enthalten sie Kosten für externe Mitarbeiter und Berater, die insbesondere im Bereich der Mobile-Payment-Projekte eingesetzt werden. Diese betragen im 1. Quartal 2015 im Wirecard-Konzern TEUR 13.874 (Q1 2014: TEUR 12.050). Sie beliefen sich damit auf 8,7 Prozent (Q1 2014: 9,5 Prozent) der Umsatzerlöse. In diesen sind auch Kosten für die Weiterentwicklung der Multi-Channel-Plattform und der Mobile-Payment-Projekte enthalten.

Die Abschreibung wurde in zwei Positionen aufgeteilt. Sie wurde so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf Vermögenswerte, die durch die M&A bedingte Kaufpreisallokation (PPA) entstanden sind, gesondert ausgewiesen wurden. Im 1. Quartal 2015 belief sich die um M&A bereinigte Abschreibung auf TEUR 7.295 (Q1 2014: TEUR 5.067). Die Abschreibung auf Vermögenswerte, die durch die Kaufpreisallokation (PPA) entstanden sind, belief sich im 1. Quartal 2015 auf TEUR 5.329 (Q1 2014: TEUR 3.744). Durch die starke M&A-Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich. Die Abschreibung erhöhte sich im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus der Neubewertung von Forderungen und Erträge aus verrechneten Sachbezügen und betragen im 1. Quartal 2015 auf Konzernebene TEUR 3.103 im Vergleich zu TEUR 1.970 im Vorjahr.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im 1. Quartal 2015 im Konzern um 31,4 Prozent von TEUR 35.038 im Vorjahr auf TEUR 46.034. Die EBITDA-Marge betrug im 1. Quartal 2015 28,9 Prozent (Q1 2014: 27,8 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im 1. Quartal 2015 TEUR 37.459 und stieg um 38,6 Prozent (Q1 2014: TEUR 27.018). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im 1. Quartal 2015 auf TEUR 8.490 (Q1 2014: TEUR 7.956), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im 1. Quartal 2015 TEUR 2.905 (Q1 2014: TEUR 2.867) betrug. Diese Entwicklung lag auf dem erwarteten Niveau. Der Konzern hat Anfang 2015 prognostiziert, dass für das Geschäftsjahr 2015 ein operativer Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 210 Millionen Euro und 230 Millionen Euro erreicht wird.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im 1. Quartal 2015 TEUR – 1.085 (Q1 2014: TEUR – 1.136). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im 1. Quartal 2015 auf TEUR 1.931 (Q1 2014: TEUR 1.752) und ergab sich hauptsächlich aus der rechnungslegungsspezifischen Auf- bzw. Abzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen insbesondere im Zusammenhang mit den Earn-Outs aus Unternehmenskäufen, des Konsortialdarlehens für die Unternehmensakquisitionen und aus Bewertungseffekten von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im 1. Quartal 2015 (ohne latente Steuern) 10,5 Prozent (Q1 2014: 15,6 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 11,5 Prozent (Q1 2014: 15,7 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 21.145 um 35,2 Prozent auf TEUR 28.596.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im 1. Quartal 2015 auf 123.490.586 Stück (Q1 2014: 116.398.301 Stück). Das Ergebnis pro Aktie betrug im 1. Quartal 2015 unverwässert EUR 0,23 (Q1 2014: EUR 0,18).

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.111.765 (31. Dezember 2014: TEUR 1.072.886) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 31. März 2015 Kredite in Höhe von TEUR 130.992 zu Zinssätzen, die zwischen 1,16 und 3,95 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in dem 2013 geschlossenen Kreditvertrag aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank (31. März 2015: TEUR 234.155; 31. Dezember 2014: TEUR 240.212) und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 76,5 Prozent (31. Dezember 2014: 76,5 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing).

Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für strategische Transaktionen beziehungsweise M&A in Höhe von TEUR 13.142 und in Festgelder in Höhe von TEUR 10.000 erfolgt. Die Investitionen in extern entwickelte Software beliefen sich auf TEUR 3.278 und in eigenhergestellte Software auf TEUR 5.871.

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 31. März 2015 in Höhe von TEUR 423.605; 31. März 2014: TEUR 304.368) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere und Festgelder) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 166.596 (31. März 2014: TEUR 165.873) und Einlagen bei der Zentralbank, beziehungsweise Sicht- oder kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 266.197 (31. März 2014: TEUR 144.382) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“, unter den „langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten“ und unter den „kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 31. März 2015 TEUR 441.919 (31. März 2014: TEUR 476.985).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtagseffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im Folgejahr gegenübersteht.

Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen, gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 46.228 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen genutzt. Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 32.633 auf TEUR 130.992 (31. Dezember 2014: TEUR 98.359). Die Wirecard AG verfügt über Kreditzusagen in Höhe von Mio. EUR 382 (31. Dezember 2014: Mio. EUR 382). Somit stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von Mio. EUR 251 (31. Dezember 2014: Mio. EUR 283) zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale in Höhe von Mio. EUR 24,5 (31. Dezember 2014: Mio. EUR 24,5), von denen unverändert Mio. EUR 17 in Anspruch genommen worden sind.

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im 1. Quartal 2015 um TEUR 74.496 von TEUR 1.995.159 auf TEUR 2.069.655 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum sowohl die langfristigen Vermögenswerte als auch die kurzfristigen Vermögenswerte, letztere von TEUR 1.183.013 auf TEUR 1.230.212. Die Veränderungen sind neben den Investitionen, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Unternehmenskaufs zurückzuführen, die verschiedene Bilanzpositionen wesentlich erhöht hat. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich. Insbesondere sind dies die Positionen der Aktiva „Immaterielle Vermögenswerte“, „Geschäftswerte“ und „Kundenbeziehungen“ wie auch die Positionen „Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und passivisch die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Kern der Aktivitäten des Technologiekonzerns Wirecard ist der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ergebnisse der Software-Engineering-Leistungen in diesem Bereich ermöglichen es Wirecard, sowohl in angestammten als auch neuen Märkten – geografisch wie thematisch – neue innovative Lösungen und Services anzubieten.

Aufgrund der globalen Präsenz der Wirecard Gruppe und der Abdeckung einer Vielzahl von unterschiedlichen Händlersegmenten besitzt die Wirecard ein tiefes Verständnis des Marktumfeldes und seiner Dynamik. Die lokalen Präsenzen, vor allem in strategischen Wachstumsmärkten, stellen einen entscheidenden Schlüssel zum Verständnis von regionalen Besonderheiten der Märkte dar. Insbesondere können Trends nicht nur frühzeitig erkannt werden, sondern auch aktiv in Märkte getragen und aktiv mitgestaltet werden.

Auf Basis ihrer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Bezahl-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz von geeigneten neuen Technologien sowie von agilen Entwicklungsmethoden wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services, etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. April 2015 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Ergebnis des ersten Quartals (Q1/2015) veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2015 erwartete Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Bandbreite von 210 und 230 Millionen Euro bestätigt.

Mit der Ad-hoc-Mitteilung über die Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG hat die MB Beteiligungsgesellschaft am 7. Mai 2015 bekanntgegeben 150.000 Aktien der Wirecard AG zu einem Stückpreis von EUR 35,63 erworben zu haben.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes)

Datum Veröffentlichung	Veröffentlichungen der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes
2. April 2015	Korrektur der Stimmrechtmeldung veröffentlicht am 7. November 2014*. Überschreitung der 3 Prozent Schwelle am 15. September 2014 Standard Life Investments Limited, Edinburgh, Großbritannien: 3.03 Prozent
2. April 2015	Unterschreitung der 5 Prozent Schwelle am 25. März 2015: The Capital Group Companies, Inc., USA: 4,96 Prozent

Details auf der Webseite: ir.wirecard.de

* Am 30. März 2015 hat uns Standard Life Investments Limited, Edinburgh, Großbritannien gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wirecard AG, Aschheim b. München, Deutschland am 15. September 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,03 % (3.740.142 Stimmrechte) betragen hat. Siehe Webseite ir.wirecard.de

Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraums bis zur Veröffentlichung des Berichts für das erste Quartal 2015 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt haben.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard Gruppe laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2014, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

8. AUSBLICK

Nach dem positiven Start in das aktuelle Geschäftsjahr ist im Jahresverlauf eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung zu erwarten. Das anhaltend starke Wachstum des E-Commerce-Marktes bietet erhebliches Entwicklungspotential. Durch den Einzug der Internet-technologie in alle Vertriebskanäle, online, mobil oder stationär findet eine immer stärkere Transformation zu Echtzeit-Bezahlösungen statt. Mit seiner jahrelangen Erfahrung als Internet-Technologieanbieter profitiert Wirecard überproportional von dieser Entwicklung.

Wir gehen davon aus, dass wir unser Ziel, im E-Commerce Kerngeschäft deutlich stärker als der Markt zu wachsen, auch in diesem Jahr erreichen werden. Unsere Bestands- wie Neukunden profitieren bei der fortschreitenden Internationalisierung und der damit einhergehenden Komplexität von den über die Wirecard Plattform angebotenen sicheren und innovativen Payment-Lösungen und der einfachen Verknüpfung mit Risikomanagement, Mehrwert-Diensten und End-to-End-Services. Bei der Neukundenentwicklung ist der deutliche Trend zu erkennen, dass neben reinen Online-Anbietern und Start-Ups vermehrt traditionell stationäre Händler zur Realisierung ihrer E-Commerce-Strategie auf die Lösungen Wirecards vertrauen.

Die Strategie des vorwiegend organischen Wachstums in Verbindung mit Zukäufen, zunehmend auf globaler Ebene, setzen wir fort, um mittelfristig über ein weltweites Netz an Service- und Technikstandorten zu verfügen.

Der Vorstand der Wirecard AG ist hinsichtlich der diesjährigen Geschäftsentwicklung optimistisch und bestätigt seine Erwartung 2015 ein EBITDA zwischen EUR Mio. 210 bis EUR Mio. 230 zu erzielen.

Aschheim bei München, 12. Mai 2015

Wirecard AG

Der Vorstand

9. DIE WIRECARD-AKTIE

Der deutsche Leitindex DAX startete mit einem Anstieg von 22 Prozent im ersten Quartal ins Börsenjahr 2015. Der DAX schloß zum Stichtag 31. März 2015 bei einem Stand von 11.966 Punkten. Der TecDAX erreichte im ersten Quartal einen Wertzuwachs von 17,8 Prozent und beendete das Quartal bei einem Stand von 1.615 Punkten. Der Kurs der Wirecard-Aktie wies am letzten Handelstag des Quartals einen Schlusskurs von EUR 38,86 auf und stieg damit um 6,5 Prozent. Den niedrigsten Tagesschlusskurs verzeichnete die Aktie am 6. Januar 2015 mit einem Kurs von EUR 35,52. Den Höchststand erreichte der Kurs die Wirecard-Aktie am 24. Februar 2015 mit EUR 41,67.



Im Quartalsverlauf wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA insgesamt rund 27 Millionen Wirecard-Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von etwa 425 Tausend Aktien pro Tag entspricht.

Kennzahlen 3M 2015

		3M 2015	3M 2014
Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt		123.490.586	123.490.586
Grundkapital	TEUR	123.491	123.491
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mrd. EUR	4,80	3,72
Aktienkurs (31.03.)	EUR	38,86	30,12
Jahreshoch per 31.03.	EUR	41,67	33,99
Jahrestief per 31.03.	EUR	35,52	28,39

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG stehen mit ihren institutionellen Anlegern in stetigem Kontakt durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 19 Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.490.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 31. März 2015	TEUR 123.491	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 31. März 2015		
Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten*	6,0% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	94,0% Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,27% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	4,96% The Capital Group Companies (US)	
	4,94% Alken Luxembourg S.A. (LU)	
	3,15% T. Rowe Price Group, Inc. (US)	
	3,03% Standard Life Investment Limited (UK)	

*) (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	223.545	218.202
Kundenbeziehungen	347.150	341.365
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	65.892	62.173
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49.194	49.229
	685.781	670.969
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	25.705	16.292
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	127.000	123.991
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	957	894
Langfristiges Vermögen gesamt	839.443	812.145
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	5.084	3.313
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	371.881	354.602
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	8.664	7.103
4. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	136.237	122.919
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	708.346	695.076
Kurzfristiges Vermögen gesamt	1.230.212	1.183.013
Summe Vermögen	2.069.655	1.995.159

Konzern-Bilanz Passiva

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
PASSIVA		
I. Auf die Aktionäre der Wirecard AG entfallendes Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	123.491	123.491
2. Kapitalrücklage	493.073	493.073
3. Gewinnrücklagen	481.840	453.244
4. Währungsumrechnungsrücklage	13.361	3.078
Eigenkapital gesamt	1.111.765	1.072.886
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	124.172	89.329
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32.834	29.257
Latente Steuerschulden	30.500	28.721
	187.505	147.307
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282.562	298.367
Verzinsliche Verbindlichkeiten	6.821	9.030
Sonstige Rückstellungen	1.046	1.284
Sonstige Verbindlichkeiten	47.140	60.053
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	423.605	396.733
Steuerrückstellungen	9.211	9.498
	770.385	774.966
Schulden gesamt	957.890	922.273
Summe Eigenkapital und Schulden	2.069.655	1.995.159

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.01.2015 – 31.03.2015	01.01.2014 – 31.03.2014
Umsatzerlöse	159.413	126.231
Aktivierete Eigenleistungen	5.871	5.506
Materialaufwand	87.767	72.031
Rohertrag	77.517	59.705
Personalaufwand	20.711	14.587
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.874	12.050
Sonstige betriebliche Erträge	3.103	1.970
EBITDA	46.034	35.038
Abschreibung (M&A bereinigt)	7.295	5.067
EBIT bereinigt*	38.739	29.971
PPA bedingte Abschreibung	5.329	3.744
EBIT	33.410	26.227
Finanzergebnis	-1.085	-1.136
Sonstige Finanzerträge	846	615
Finanzaufwand	1.931	1.752
Ergebnis vor Steuern **	32.325	25.090
Ertragsteueraufwand	3.729	3.945
Ergebnis nach Steuern **	28.596	21.145
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,23	0,18
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,23	0,18
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	123.490.586	116.398.301
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	123.590.243	116.496.363

* bereinigt, um durch die Kaufpreisallokation entstandene Abschreibungen

** entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.2015 – 31.03.2015	01.01.2014 – 31.03.2014
Ergebnis nach Steuern	28.596	21.145
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	10.283	2.975
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	10.283	2.975
Konzern-Gesamtergebnis	38.879	24.120

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Umrechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	TEUR / 1000 STK	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2013	112.292	141.683	360.134	-5.698	608.411
Ergebnis nach Steuern			21.145		21.145
Differenzen aus Währungsumrechnungen				2.975	2.975
Gesamtergebnis der Periode	0	0	21.145	2.975	24.120
Dividendenausschüttung			0		0
Kapitalerhöhung	11.198	351.413			362.611
Stand zum 31. März 2014	134.689	493.096	381.280	-2.723	995.143
Stand zum 31. Dezember 2014	123.491	493.073	453.244	3.078	1.072.886
Ergebnis nach Steuern			28.596		28.596
Differenzen aus Währungsumrechnungen				10.283	10.283
Gesamtergebnis der Periode	0	0	28.596	10.283	38.879
Kapitalerhöhung					0
Dividendenausschüttung			0		0
Stand zum 31. März 2015	123.491	493.073	481.840	13.361	1.111.765

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (3.)

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2015 – 31.03.2015	01.01.2014 – 31.03.2014
Ergebnis nach Steuern	28.596	21.145
Finanzergebnis	1.085	1.136
Ertragsteueraufwendungen	3.729	3.945
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	243	0
Abschreibungen	12.624	8.811
Veränderung von Währungskursdifferenzen	-3.470	-118
Veränderung der Vorräte	-1.772	1.376
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-11.545	-23.424
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.739	-21.263
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-10.544	-3.016
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-4.229	-2.240
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-113	-97
Erhaltene Zinsen	506	258
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	373	-13.485
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-12.579	-12.297
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	0
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	-10.000	-18
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	-13.142	-40.771
Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.719	-53.086
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	-11.394	0
Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	-1.255	-1.146
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	0	366.746
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien	0	-5.679
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35.000	0
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-361	-305
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.427	-126.250
Dividendenausschüttung	0	0
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing	-348	-863
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20.215	232.503
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-15.130	165.933
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	922	-20
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	456.127	311.073
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	441.919	476.985

Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)

in TEUR	01.01.2015 – 31.03.2015	01.01.2014 – 31.03.2014
Ergebnis nach Steuern	28.596	21.145
Finanzergebnis	1.085	1.136
Ertragsteueraufwendungen	3.729	3.945
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	243	0
Abschreibungen	12.624	8.811
Veränderung von Währungskursdifferenzen	2.284	347
Veränderung der Vorräte	-1.772	1.376
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10.423	-1.045
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.420	-5.602
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-10.570	-3.013
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-4.229	-2.240
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-113	-97
Erhaltene Zinsen	506	258
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	46.228	25.023

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die die-jenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch die Kapitalertragsteuern auf Dividenden, die im folgenden Jahr erstattet werden, eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Zur Optimierung der Organisationsstruktur wurde die Payment Link Pte. Ltd. (Singapur) und die Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in die System@Work Pte. Ltd. (Singapur) integriert. Die Systems@Work Pte. Ltd. wurde mit Wirkung zum 22. Januar 2015 umbenannt in Wirecard Singapore Pte. Ltd., weiterhin mit Sitz in Singapur. Zur Gruppe gehört die Tochtergesellschaft Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und infolge der oben beschriebenen Integration auch die Wirecard Payment Solutions Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur (Malaysia).

Am 23. Februar 2015 wurde die Übernahme ausgewählter Vermögenswerte der Visa Processing Service (VPS) (Singapur) sowie sämtlicher Anteile der Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. (Umbenennung voraussichtlich bis Ende des ersten Halbjahres 2015), mit Sitz in Mumbai (Indien) abgeschlossen. Damit baut Wirecard sein globales Kartenprocessing-Geschäft um Geschäftsbeziehungen zu 14 Finanzinstituten in sieben Ländern und mehr als drei Millionen Kundenkonten aus über 70 Kartenprogrammen aus.

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2015 wurden 32 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 31. März 2014 waren es 30 Gesellschaften.

Tochterunternehmen der Wirecard AG

	Anteilsbesitz
Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
GFG Group Ltd, Auckland (Neuseeland)	100%
GFG Group (Aust) Pty Ltd, Melbourne (Australien)	100%
Amara Technology Africa Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Amara Tech Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Wirecard Asia Holding Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard Singapore Pte. Ltd. (Singapur) (vormals: Systems@Work Pte. Ltd.)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) (vormals: Korvac (M) SDN BHD)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Trans Infotech (Laos) Ltd. (Laos)	100%
Trans Infotech (Vietnam) Ltd (Vietnam)	100%
Card Techno Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PT Aprisma Indonesia (Indonesien)	100%
Wirecard Myanmar Ltd., Yangon (Myanmar)	100%
Visa Processing Service (India) Pte. Ltd., Mumbai (Indien)*	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%
Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei) (vormals: Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş.)	100%

* Umbenennung voraussichtlich bis Ende des ersten Halbjahres 2015

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, wird beachtet.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr

Visa Processing Service (India) Private Limited

Die Wirecard AG und Visa Inc. haben am 17. November 2014 eine Kooperation im Bereich der Herausgabe von Prepaid-Karten vereinbart und bekräftigen so ihr gemeinsames Engagement in den weltweiten Prepaid-Wachstumsmärkten, insbesondere in Südost-Asien und Lateinamerika. Das Closing fand am 23. Februar 2015 statt. Im Zuge der Partnerschaft haben Wirecard und Visa Inc. einen Vertrag abgeschlossen, durch den Wirecard bestimmte Vermögenswerte der in Singapur ansässigen Visa Processing Service Pte. Ltd. (VPS) sowie sämtliche Anteile (Shares) an der Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. für USD 16 Millionen übernimmt.

Visa Processing Service unterhält Geschäftsbeziehungen zu 14 Finanzinstituten in sieben Ländern und führt mehr als drei Millionen Kundenkonten aus über 70 Kartenprogrammen. VPS bietet kartenausgebenden Banken ein umfangreiches Angebot an Lösungen für Geschenkkarten, wiederaufladbare Guthabekarten, einzel- oder mehrwährungsfähige Reise-Karten und internationalen Geldtransfer (Remittance). Wirecard unterstützt die global steigende Nachfrage an Prepaidkarten mit einem vielfältigen Produktangebot das u. a. innovative mobile und kontaktlose Zahlungsverkehrslösungen sowie kartengestützte Lösungen für die Auszahlung staatlicher Transferleistungen und für Konsumenten ohne oder mit nur eingeschränktem Zugang zu Finanzinstituten. Im Rahmen der Zusammenarbeit erbringt Wirecard Outsourcing-Dienstleistungen für Visa um Kunden von Visa spezielle Processing-Leistungen für Prepaidkarten bereitzustellen. Darüber hinaus ist Wirecard dem Visa Issuer Processing Program beigetreten, welches Finanzinstitute und führende Prepaid Issuing Prozessoren verbindet, um die Verbreitung von Prepaid Programmen weltweit zu fördern und zu unterstützen. Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Quartalsabschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Unternehmenserwerb Visa Processing Service (India) Pte. Ltd.

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	1.020
Geschäftswert	8.149
Kundenbeziehungen	4.754
Sachanlagen	935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	206
Latente Steuerschulden	849
Kurzfristige Schulden	53
Kaufpreis	14.162

1.2 Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Abschluss zum 31. März 2015 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde neu gegliedert. In dieser wurde eine Zwischensumme für das EBITDA angegeben und zusätzlich wurde die Abschreibung so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf Vermögenswerte, die durch die Kaufpreisallokation (PPA) entstanden sind, gesondert ausgewiesen werden.

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 31. März 2015 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2014) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2014 bis 31. März 2014), wenn keine anderen Angaben im Bericht erfolgen. Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte und Kundenbeziehungen

Die Bilanzpositionen Geschäftswerte wie auch Kundenbeziehungen sind ausschließlich auf Übernahmen von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Kundenbeziehungen zurückzuführen. Neue organisch gewonnene Kundenbeziehungen der Wirecard werden nicht aktiviert. Im Zuge von Unternehmenserwerben erfolgt eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3, die alle Vermögenswerte unabhängig davon, ob diese in der übernommenen Einheit bilanziert oder nicht bilanziert sind, identifiziert und bewertet. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht in der Regel der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Somit stellen diese meist einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände der übernommenen Einheiten dar. Die Beurteilung, ob im Sinne des IAS 18.16 diese Vermögenswerte als Kundenbeziehungen zu klassifizieren sind oder residual in der Position Geschäftswert bilanziert werden, basiert insbesondere auf Erfahrungen, welcher künftige wirtschaftliche Nutzen aus diesen Beziehungen der Wirecard zufließt. Erfolgt die Klassifizierung als Kundenbeziehung, so wird diese über zumeist 10-20 Jahre abgeschrieben. Bei einer Klassifizierung als Goodwill erfolgt keine Abschreibung.

Der Konzern überprüft den Geschäftswert (Goodwill) und Kundenbeziehungen mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2014) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Geschäftswert hat sich im 1. Quartal 2015 durch die Erstkonsolidierung der Visa Processing Service Pte. Ltd. um TEUR 8.149 und zusätzlich währungsbedingt durch die Stichtagsbewertung verändert und beträgt TEUR 223.545 (31. Dezember 2014: TEUR 218.202) und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Geschäftswert

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Payment Processing & Risk Management	174.743	170.051
Acquiring & Issuing	47.507	47.507
Call Center & Communication Services	288	288
Total	222.538	217.846
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0	0
Geschäftswertanpassung A&I aufgrund von Währungskursschwankungen	1.006	356
	223.545	218.202

Der Anstieg bei der Position Kundenbeziehungen im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 5.786 steht entsprechend im Zusammenhang mit den Erstkonsolidierungen innerhalb des Geschäftsjahres und dem weiteren Ausbau der strategischen Kundenbeziehungen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer.

Zur Entwicklung der Geschäftswerte und Kundenbeziehungen wird auch auf den Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse des aktuellen Jahres“ unter 1.1. und auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Quartal 2015 erhöhte sich die Position erwartungsgemäß um TEUR 3.719 auf TEUR 65.892 (31. Dezember 2014: TEUR 62.173) Ebenfalls tragen die neukonsolidierten Gesellschaften zu einer Erhöhung der Position bei. Es handelt sich hierbei insbesondere um Software für die Zahlungsplattform und um Projekte für das „Mobile Payment“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations die erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. In der Berichtsperiode veränderte sich diese Position von TEUR 49.229 auf TEUR 49.194.

2.2 Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Die wesentlichen Steigerungen dieser Position sind einerseits auf Investitionen in den Ausbau der Rechenzentren und andererseits auf die Erstkonsolidierungen der übernommenen Unternehmen zurückzuführen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs- und Leasingverhältnisse

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. März 2015 TEUR 11.649 (31. Dezember 2014: TEUR 5.257). Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 31. März 2015 TEUR 127.000 (31. Dezember 2014: TEUR 123.991). Die Wertpapiere enthalten teilweise eine derivative Komponente. Diese eingebetteten Derivate werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Da eine separate Bewertung des eingebetteten Derivats nicht möglich ist, ist das gesamte Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Da jedoch das eingebettete Derivat des zusammengesetzten Finanzinstruments hinreichend signifikant ist, sodass es unmöglich ist, den beizulegenden Zeitwert des gesamten Finanzinstruments verlässlich zu bestimmen, ist das zusammengesetzte Finanzinstrument zu Anschaffungskosten abzüglich einer potenziellen Wertminderung zu bewerten.

Die Position enthält ferner mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen unter anderem für Vertriebspartner (31. März 2015: TEUR 40.305; 31. Dezember 2014: TEUR 40.116). Darüber hinaus enthält diese Bilanzposition verschiedene verzinsliche Wertpapiere, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden. Teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater). Zum Bilanzstichtag summieren sich diese Wertpapiere auf TEUR 50.201 (31. Dezember 2014: TEUR 49.078).

2.4 Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Buchwertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den

Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2014, den bis zum Veranlagungsjahr 2013 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse im 1. Quartal 2015 betragen die latenten Steueransprüche zum 31. März 2015 nach Wertberichtigung TEUR 957 (31. Dezember 2014: TEUR 894).

2.5 Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 31. März 2015 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 5.084 (31. Dezember 2014: TEUR 3.313) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten, die unter anderem auch für das Zahlen mit Mobiltelefonen vorgehalten werden. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

2.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben im beträchtlichen Umfang durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 31. März 2015 ist neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Partnern im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt, sowie durch Softwareprojekte die Forderungsposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der neuen Gesellschaften eingeschränkt.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

2.7 Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 31. März 2015 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.950 (31. Dezember 2014: TEUR 6.415) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.714 (31. Dezember 2014: TEUR 688).

2.8 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 6.144 (Vorjahr: TEUR 6.124) sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung gestellt worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

2.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2015: TEUR 708.346; 31. Dezember 2014: TEUR 695.076) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (31. März 2015: TEUR 266.197; 31. Dezember 2014: TEUR 237.766), und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere sowie der Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten im gesamten Konzern wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 186.599 (31. Dezember 2014: TEUR 172.155) höher.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2014 der Bestand an Zahlungsmitteln stichtagsbedingt sehr hoch war.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Quartal 2015 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198. Es betrug zum 31. März 2015 TEUR 123.491 (31. Dezember 2014: TEUR 123.491) und ist in 123.490.586 (31. Dezember 2014: 123.490.586) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Es bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012/I) von TEUR 18.802 (31. Dezember 2014: TEUR 18.802).

Bedingtes Kapital

Da im 1. Quartal 2015 keine Wandlungen stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004/I) im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt weiterhin TEUR 689 (31. Dezember 2014: TEUR 689).

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. März 2015 keinen Gebrauch gemacht.

3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. März 2015 beträgt im Vergleich zum 31. Dezember 2014 unverändert TEUR 493.073.

3.3 Gewinnrücklagen

Es wird auf der Hauptversammlung 2015 vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,13 je Aktie an die Aktionäre auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 16.054 entspricht.

3.4 Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im 1. Quartal 2015 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR 3.078 am 31. Dezember 2014 auf TEUR 13.361. Die Veränderung ist durch die verstärkten M&A Transaktionen bedingt, so dass Nettovermögenswerte in Fremdwährung zu insgesamt höheren Werten bestehen. Aber auch die Währungsschwankung einiger lokaler Währungen hat diesen Effekt verstärkt. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1., Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses, im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

3.5 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit getätigten Übernahmen. Der langjährig praktizierten Finanzierungsstrategie und den Vereinbarungen mit den kreditgebenden Banken folgend, wurde ein Teilbetrag der ursprünglich in Cash gezahlten Kaufpreise in Höhe von TEUR 34.843 für die verschiedenen Übernahmen, die im 2. Halbjahr 2014 und im 1. Quartal 2015 getätigt wurden, mit Fremdkapital refinanziert. Der langfristige Teil der verzinslichen Schulden erhöhte sich entsprechend von TEUR 89.329 am 31. Dezember 2014 auf TEUR 124.172.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. März 2015 im Wesentlichen die langfristigen Anteile der Earn-Out-Komponenten im Rahmen der Unternehmenskäufe in Höhe von TEUR 23.777 (31. Dezember 2014: TEUR 23.045) bilanziert. Ferner enthielt die Position zum 31. März 2015 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.612 (31. Dezember 2014: TEUR 2.771) und TEUR 134 (31. Dezember 2014: TEUR 134) (Wandel-) Schuldverschreibungen.

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.521 (31. Dezember 2014: TEUR 29.479), der innerhalb eines Jahres fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 30.500 (31. Dezember 2014: TEUR 28.721) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Position erhöhte sich durch die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften.

3.6 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden um TEUR -36 (31. Dezember 2014: TEUR -11) währungsbedingt aufwandswirksam auf den Kurs zum Stichtag bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem 31. Dezember 2014 von TEUR 298.367 auf TEUR 282.562. Erhöhungen der Position aufgrund von Erstkonsolidierungen der neuen Gesellschaften und aufgrund des organischen Wachstums sowie gestiegenem Transaktionsvolumen wurden im 1. Quartal erwartungsgemäß durch typische saisonale Effekte überlagert. Feiertagsbedingten Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2014 stehen entsprechende Auszahlungen im Folgequartal gegenüber.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.821 (31. Dezember 2014: TEUR 9.030) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die 2015 fällig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind kurzfristig und werden innerhalb des folgenden Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.046 (31. Dezember 2014: TEUR 1.284) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 608 (31. Dezember 2014: TEUR 733).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 47.140 (31. Dezember 2014: TEUR 60.053) enthielten in Höhe von TEUR 8.613 (31. Dezember 2014: TEUR 12.674) abgegrenzte Schulden, in Höhe von TEUR 5.208 (31. Dezember 2014: TEUR 3.819) den kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten und zu TEUR 18.521 (31. Dezember 2014: TEUR 29.479) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus den variablen Vergütungen für M&A Transaktionen. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 423.605 (31. Dezember 2014: TEUR 396.733) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Die Erhöhung bei den Einlagen ist unter anderem auch durch saisonale Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten zurückzuführen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen zum 31. März 2015 im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard (Gibraltar) Ltd. (TEUR 3.672; 31. Dezember 2014: TEUR 3.672), der PT Aprisma Indonesia (TEUR 884; 31. Dezember 2014: TEUR 950) und der Wirecard UK& Ireland Ltd. (TEUR 3.227; 31. Dezember 2014: TEUR 1.452).

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 159.413) im 1. Quartal 2015 wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 951) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

4.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Quartal 2015 belief sich auf TEUR 20.711 (Q1 2014: TEUR 14.587) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 18.093 (Q1 2014: TEUR 12.934) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.618 (Q1 2014: TEUR 1.654).

Im 1. Quartal 2015 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 1.978 Mitarbeiter (Q1 2014: 1.482) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 220 (Q1 2014: 165) auf Teilzeitbasis angestellt waren.

Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe dieses und des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	Q1 2015	Q1 2014
Vertrieb	247	177
Verwaltung	238	199
Kundenservice	581	484
Forschung/Entwicklung und IT	912	622
Gesamt	1.978	1.482
davon Teilzeit	220	165

4.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.103 (Q1 2014: TEUR 1.970) resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus der Neubewertung von Forderungen und Erträge aus verrechneten Sachbezügen.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	1.387	868
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	2.198	3.276
Bürokosten	1.897	1.673
Betriebsausstattung und Leasing	1.332	987
Vertrieb und Marketing	2.607	1.787
Sonstiges	4.454	3.459
Total	13.874	12.050

4.6 Abschreibung

Die Abschreibung wurde in zwei Positionen aufgeteilt. Sie wurde so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf Vermögenswerte, die durch die M&A bedingte Kaufpreisallokation (PPA) entstanden sind, gesondert ausgewiesen wurden. Im 1. Quartal 2015 belief sich die M&A bereinigte Abschreibung auf TEUR 7.295 (Q1 2014: TEUR 5.067). Die Abschreibung auf Vermögenswerte, die durch die Kaufpreisallokation (PPA) entstanden sind, belief sich im 1. Quartal 2015 auf TEUR 5.329 (Q1 2014: TEUR 3.744) und wurde gesondert ausgewiesen. Durch die starke M&A –Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich.

4.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum TEUR -1.085 (Q1 2014: TEUR -1.136). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.931 (Q1 2014: TEUR 1.752) enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 1.724 (Q1 2014: TEUR 1.655). Diese sind nur in Höhe von TEUR 738 (Q1 2014: TEUR 1.264) cash-wirksam. Der restliche Zinsaufwand basiert auf kalkulatorischen Zinsen, die insbesondere für die langfristigen Earn-Out Verbindlichkeiten zu berücksichtigen sind. Ferner enthielten die Finanzaufwendungen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 168 (Q1 2014: TEUR 95) und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 39 (Q1 2014: TEUR 1), denen währungsbedingte Erträge in Höhe von TEUR 89 entgegenstanden. Zusätzlich wurden TEUR 654 (Q1 2014: TEUR 456) an Zinserträgen und TEUR 103 (Q1 2014: TEUR 150) durch Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen erzielt, so dass ein Finanzertrag von TEUR 846 (Q1 2014: TEUR 615) zu verzeichnen war. Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 951 (Q1 2014: TEUR 810) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen.

4.8 Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Quartal 2015 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 3.729 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen im 1. Quartal 2015. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 1.716 die Veränderung der passiven und der aktiven latenten Steuern.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 10,5 Prozent (Q1 2014: 15,6 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 11,5 Prozent (Q1 2014: 15,7 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dieses Jahr wurde die Kapitalflussrechnung zur weiteren Erhöhung der Transparenz umstrukturiert. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Zinsen und Steuern. Entsprechend wird auch innerhalb des operativen Cashflows eine neue Struktur bereitgestellt. Auch die Vorjahreswerte sind zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angegeben.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. März 2015 wie auch zum 31. März 2014 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2015: TEUR 708.346; 31. März 2014: TEUR 621.960) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. März 2015: TEUR -231; 31. März 2014: TEUR -593), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (31. März 2015: TEUR -266.197; 31. März 2014: TEUR -144.382) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 166.596 (31. März 2014: TEUR 165.873), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 266.197 (31. März 2014: TEUR 144.382) unterhalten. Diese

werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel-äquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierungen ergab sich ein Zugang von TEUR 1.020 (Q1 2014: TEUR 5.106) zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in TEUR	31.03.2015	31.03.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	708.346	621.960
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	-6.821	-13.249
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-231	-593
	708.116	621.367
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-266.197	-144.382
davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG	-234.155	-172.203
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	441.919	476.985

5.1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit veränderte sich im 1. Quartal 2015 von TEUR -13.485 im Vorjahr auf TEUR 373, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass - wie in den Vorjahren - einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung gegenüber steht. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 46.228 (Q1 2014: TEUR 25.023). Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Acquiring-Partnern und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im 1. Quartal 2015 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 506 (Q1 2014: TEUR 258). Die im 1. Quartal 2015 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR -113 (Q1 2014: TEUR -97) und wurden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im 1. Quartal 2015 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betragen TEUR -348 (Q1 2014: TEUR -863) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im 1. Quartal 2015 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR -4.229 (Q1 2014: TEUR -2.240) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR -35.719 (Q1 2014: TEUR -53.086). Sie betrafen neben den Investitionen im Zusammenhang mit Strategischen Transaktionen bzw. M&A Transaktionen in Höhe von TEUR -13.142 (Q1 2014: TEUR -40.789) im Wesentlichen die Auszahlung aufgrund der Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR -10.000 (Q1 2014: TEUR -18).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Strategische Transaktionen/M&A	13.142	40.789
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.871	5.506
verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	10.000	18
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	3.278	5.433
Sachanlagen	3.430	1.358

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Gezahlte Kaufpreise	14.162	45.877
Übernommene Finanzmittel	1.020	5.106
Nettoinvestition	13.142	40.771

5.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 1. Quartal 2015 betrifft die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35.000 (Q1 2014: TEUR 0) im Zusammenhang mit getätigten Unternehmenskäufen und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -1.427 (Q1 2014: TEUR -126.250). Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto TEUR -1.255 (Q1 2014: TEUR -1.146) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von TEUR -11.394 (Q1 2014: TEUR 0).

5.4 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (Q1 2015: TEUR -15.130; Q1 2014: TEUR 165.933), der wechselkursbedingten Änderungen (Q1 2015: TEUR 922; Q1 2014: TEUR -20) sowie des Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (Q1 2015: TEUR 456.127; Q1 2014: TEUR 311.073) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von TEUR 441.919 (31. März 2014: TEUR 476.985).

6. Sonstige Erläuterungen

6.1 Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und der Wirecard Card Solutions Ltd.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG, den von der Wirecard Card Solutions Ltd., der Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei) (vormals: Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş.) und den von der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der

Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien), die Wirecard (Gibraltar) Ltd., die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich) und die Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei) (vormals: Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş.) enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. (Singapur) und die Wirecard Singapore Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen, die PT Prima Vista Solusi (Indonesien), die Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften, die PT Aprisma Indonesia (Indonesien), die GFG Group Limited (Neuseeland), die Amara Technology Africa Proprietary Limited (Südafrika) und die Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. (Indien) subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Im Zuge der Homogenisierung der verschiedenen technischen Plattformen der Wirecard Gruppe werden verschiedene Händler und Händlergruppen, die bisher in der Region Europa erfasst wurden, nunmehr über asiatische Plattformen abgewickelt, die zu entsprechenden Auswirkungen in der geografischen Verteilung führen. Die Konsolidierung und Zentralisierung von technischen Funktionen auf Plattformen an Standorten in Europa und Asien dient der internen Effizienzsteigerung, der Harmonisierung der Produktlandschaft über alle Tochtergesellschaften sowie der Optimierung der Bearbeitungszeiten von regionalen Zahlungstransaktionen.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	113.718	88.243
Acquiring & Issuing (A&I)	58.013	48.274
Call Center & Communication Services (CC&CS)	1.541	1.266
	173.271	137.783
Konsolidierung PP&RM	-11.428	-9.896
Konsolidierung A&I	-1.436	-876
Konsolidierung CC&CS	-994	-780
Total	159.413	126.231

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Payment Processing & Risk Management	37.459	27.018
Acquiring & Issuing	8.490	7.956
Call Center & Communication Services	64	65
	46.013	35.039
Konsolidierungen	21	-1
Total	46.034	35.038

Umsätze Geografisch

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Deutschland	70.754	63.302
Europa	48.272	39.894
Sonstiges Ausland	48.250	27.819
	167.277	131.015
Konsolidierung Deutschland	-3.601	-985
Konsolidierung Europa	-3.592	-3.192
Konsolidierung Sonstiges Ausland	-671	-607
Total	159.413	126.231

EBITDA Geografisch

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Deutschland	12.161	11.128
Europa	16.626	15.554
Sonstiges Ausland	17.226	8.357
	46.013	35.038
Konsolidierungen	21	0
Total	46.034	35.038

6.2 Verpflichtungen aus Leasing

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 12.820 sind in den kurzfristigen und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus dem operativen Leasing betragen zum 31. März 2015 TEUR 1.306.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1 Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand
Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2 Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

**Wulf Matthias (Vorsitzender), Senior Advisor der
M.M. Warburg &Co, Hamburg**

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Stefan Klestil Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- İyzi Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)
- Holvi Payment Services Oy, Helsinki (Finnland)

7.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine entsprechenden Ereignisse vor.

Aschheim, 12. Mai 2015

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Impressum

Wirecard AG

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 1500

Mail: kontakt@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage ir.wirecard.de

Wirecard AG

Investor Relations

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1788

Mail: ir@wirecard.com